

# PFLEGEHILFSKRÄFTE: *Signifikante Hilfe*

**P**flegehilfs- und Pflegeassistenzkräfte werden in der stationären Langzeitpflege immer notwendiger, um als fester Bestandteil eines intelligenten Personal-Mixes die Versorgung zu sichern. Ihre Einordnung und Stellung im pflegerischen Alltag ist allerdings bisher noch wenig präzise und manchmal sogar umstritten, insbesondere die Qualität der Versorgung betreffend.

Einige Studien haben die Situation von Pflegehilfs- und Pflegeassistenzkräften näher untersucht.

## 1

### Rollenwahrnehmung

Ein internationales Forscherteam (Universität Haifa/Israel, ein Forschungsinstitut aus Sacramento in Kalifornien/USA, Katholische Universität Lublin/Polen) untersuchte im Rahmen einer 2019 veröffentlichten Studie die Wahrnehmung der Rolle von Pflegehilfs- und Pflegefachkräften in Pflegeheimen in Israel mit Hilfe eines neu entwickelten standardisierten Instruments.

*Welchen Einfluss hat der Einsatz von Pflegehilfskräften auf die pflegerische Qualität? Internationale Studien haben nach Antworten gesucht.*

TEXT: STEFAN GÖRRES

An dieser vergleichenden Untersuchung mit 30 Pflegeheimen (mindestens 20 Betten) nahmen 369 Pflegehilfskräfte und 261 Pflegefachkräfte (insgesamt 630 Teilnehmer) teil. Um zu einem besseren Verständnis ihrer Arbeitsanforderungen und -grenzen zu gelangen, wurden unter anderem die Bedeutung der Aufgaben, das Wissen und die persönlichen Merkmale für die Tätigkeit von Pflegehilfskräften untersucht.

Für die Teilnehmer der Studie war es im Ergebnis schwierig, die Aufgabenkomponenten zu priorisieren oder zwischen Kernaufgaben und -merkmalen und den sekundären Aufgaben zu unterscheiden. Dies auch deshalb, weil Pflegehilfskräfte ihre Aufgaben meistens anders und oft höher bewerteten, als die Pflegefachkräfte dies in der Regel taten.

Insgesamt fand sich ein deutlicher Mangel an Klarheit in den Zuständigkeiten. Die Ergebnisse machen deutlich, wie wichtig eine interprofession-

nelle Kommunikation, eine klare Arbeitsplatzdefinition und eine effektive Steuerung der Ablaufprozesse sind, um die Aufteilung der Pflegearbeit zwischen Pflegehilfs- und Pflegefachkräften zu managen und eine höhere Effizienz und bessere Qualität der Pflege zu erreichen.

## 2

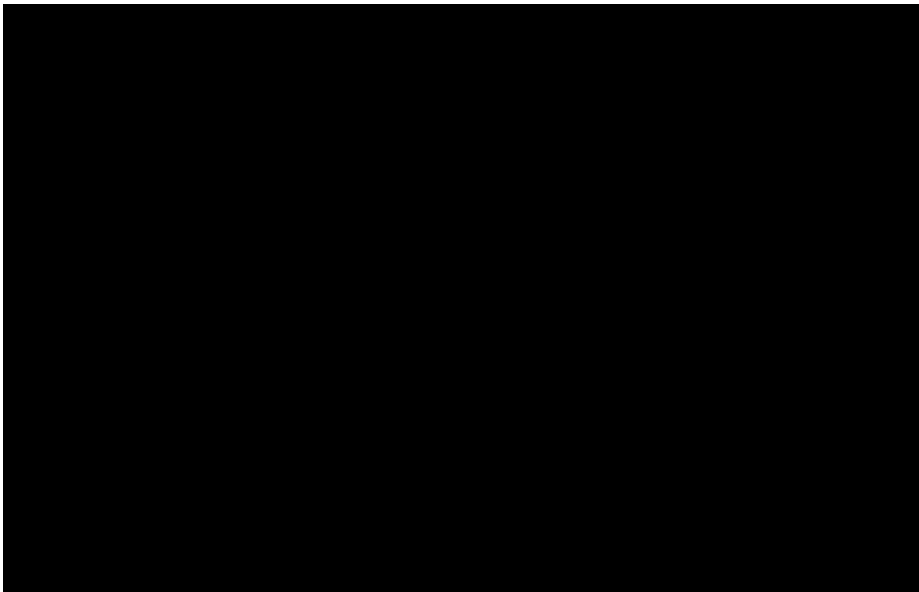
### Qualitätssicherung

Eine 2018 veröffentlichte Studie eines kanadischen Forscherteams verschiedener Institute aus Ontario/Kanada untersuchte die Beziehung zwischen Personalbesetzungsmerkmalen und Indikatoren für die Pflegequalität der Bewohner auf der Ebene von Wohneinheiten in Pflegeheimen.

In dieser Querschnittsstudie wurden im Zeitraum eines Jahres in elf Pflegeheimen in Ontario mit 55 Wohneinheiten und 32 Bewohnern in jeder Einheit Daten aus Verwaltungsunterlagen und Bewohnerbeurteilungen gesammelt. Die Stichprobe umfasste 69 Pflegefachkräfte mit Studium, 183 Pflegefachkräfte ohne Studium, 858 Pflegehilfskräfte/-assistenten und 2 173 Bewohner. Ein mehrstufiges, statistisches Regressionsmodell wurde zur Schätzung des Zusammenhangs zwischen den Personalbesetzungsmerkmalen und der Pflegequalität verwendet.

Pflegehilfskräfte/-assistenten leisteten den Großteil der direkten Pflege

**mega.com**  
ein deutscher Hersteller für  
**Schwesternrufanlagen**  
drahtlos und drahtgebunden.  
Auch als Insellösung geeignet.  
Info unter **04191/9085-0**  
[www.megacom-gmbh.de](http://www.megacom-gmbh.de)



Internationale Studien haben festgestellt: Die Arbeit von Pflegehilfskräften ist längst ein wichtiger Faktor zur Sicherung der Qualität in der Pflege.

in Pflegeheimen (76,5 Prozent). Ihre Tätigkeit war signifikant mit einer höheren Qualität der Bewohnerpflege assoziiert. Bei Pflegehilfskräften/-assistenten mit sieben oder mehr Jahren Erfahrung und bei Pflegefachkräften ohne Studium gab es ebenfalls signifikante Zusammenhänge mit der Qualität der Pflege.

Die Forscher schlussfolgerten, dass die Anzahl der Pflegestunden pro Bewohner und Tag, die vor allem von den Pflegehilfskräften/-assistenten geleistet werden, als ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der Qualität in der Pflege der Bewohner zu sehen wäre. Die Stellung von Pflegehilfskräften/-assistenten in der Pflege sollte daher angemessen bewertet werden.



### Personalausstattung

In einer 2018 veröffentlichten Literaturstudie der Universität Maastricht und der Zuyd University of Applied Sciences in Heerlen (beides Niederlande) wurde der Zusammenhang zwischen Personalausstattung und Qualität in Pflegeheimen untersucht.

Anhand wissenschaftlicher Datenbanken wurden aus den letzten 20 Jahren insgesamt 183 Studien berücksich-

sichtigt, die meisten aus den USA. Auf der Grundlage jeweils einzelner Studien gab es keinen konsistenten Hinweis auf einen positiven Zusammenhang zwischen der Quantität des Personals und der Qualität der Versorgung. Auch wurde kein Beweis für einen Zusammenhang zwischen der Quantität des Personals und der Zufriedenheit der Bewohner sowie zwischen dem Bildungshintergrund des Personals und der Qualität der Versorgung gefunden. Die Beschäftigung von mehr Pflegefachpersonen führte nicht per se zu einer besseren Qualität der Pflege, sodass aus der Untersuchung keine Evidenzbasis für die Einführung eines allgemeinen Mindestpersonalstandards in Pflegeheimen herauszuarbeiten war.

Dennoch waren die Forscher der Meinung, dass eine Mindestbesetzungsschwelle existiert, unterhalb derer die Wahrscheinlichkeit einer schlechten Qualität höher ist. Bislang gab es allerdings noch keinen Konsens über diese Schwelle. Darüber hinaus gab es Hinweise auf weitere wichtige Faktoren im Arbeitsumfeld (zum Bei-

#### ZUM DOWNLOAD

Studie 1: [bit.ly/35EI6vK](https://bit.ly/35EI6vK)

Studie 2: [bit.ly/32XcvDN](https://bit.ly/32XcvDN)

Studie 3: [bit.ly/35Lg2al](https://bit.ly/35Lg2al)

spiel Teamklima, Zusammenarbeit, arbeitssparende Technologien, Digitalisierung administrativer Prozesse, Rufsystem, Kameraüberwachung oder die Länge der Gänge), die die Beziehung zwischen Personalausstattung und Qualität zusätzlich beeinflussen könnten. Dazu gehört auch der Personalmix, also eine Differenzierung zwischen den Fähigkeiten und Kompetenzen der verschiedenen Teammitglieder, um sicherzustellen, dass Pflegefachkräfte entsprechend ihrer Ausbildung beschäftigt werden und sie nicht dieselben Aufgaben wie Pflegehilfskräfte erfüllen.

Auch scheint es wichtig, Pflegefachkräfte so zu positionieren, dass sie in der Lage sind, andere, weniger gut ausgebildete Mitarbeiter zu beaufsichtigen und zu betreuen. Die Forscher kommen zu dem Ergebnis, dass Einrichtungen sich weniger auf die Quantität des Personals als die Qualität eines Teams konzentrieren sollten. ««



**Prof. Dr. Stefan Görres**

ist Pflegewissenschaftler am Institut für Public

Health und Pflegeforschung (IPP) an der Universität Bremen